

Oktoberfestregatta Seglervereinigung Breitbrunn am 2./3. Oktober

Zum traditionellen letzten großen Kräfteressen im Süden hatten sich 25 Teilnehmer aus Österreich und Deutschland angesagt. Nachdem der Wetterbericht für den Samstag kaum vernünftigen Wind avisiert hatte, waren die Segler am Samstagvormittag doch überrascht, einen schönen Südwind mit 2-3 Bft. den See herabziehen zu sehen. Wettfahrtsleiter Mörtl war mit seinem gut eingespielten Team schnell mit dem Auslegen des Kurses fertig und so geschah es, daß tatsächlich schon kurz vor Mittag der erste Startschuß fiel. Der Südwind flaute schnell ab, so daß nur durch eine rechtzeitig bekanntgegebene Bahnabkürzung eine reelle Wettfahrt zustande kam. Die Wettfahrt wurde gewonnen von Bob Baier, vor Matthias Dietz und Helmut Stumhofer. Ein weiterer Startversuch am späteren Nachmittag wurde unternommen, als es so aussah, als würde sich ein leichter Ostwind durchsetzen, hatte aber keinen Erfolg. Für den Sonntag morgen hatte Günter für 8.30 den Start angesetzt, was dem wie immer urgemütlichen SvBb Seglerhock keinen Abbruch tat.

Am Morgen dann leider statt Wind dichter Nebel auf dem See. Dennoch war es ein wunderbarer Morgen, als sich langsam der Nebel hob und die Sonne durchbrach. Nach recht frühen Weißwürsten kam tatsächlich dann der angesagte Nordost-Wind auf. Nie stärker zwar als 2 Bft. war es doch genug Wind um drei weitere Wettfahrten durchzuführen. Zu diesen ist eigentlich nur anzumerken, daß Georg Reutter diese Verhältnisse optimal beherrscht und so mit zwei Tagessiegen und einem zweiten Platz die Regatta gewann. Auf den weiteren Plätzen Matthias Dietz, der den möglichen Gesamtsieg durch eine Leichtwindkenterung in der letzten Wettfahrt (waren es die Nerven?) vergab, vor Bob Baier und Katrin Brunner, die mal wieder zeigte, wie stark sie gerade bei leichtem Wind segelt. Auf Platz fünf Helmut Stumhofer, der sich für diese Regatta den Scheurer G5 des Berichterstatters geliehen hatte, und ganz erstaunt war, daß man auch mit eidgenössischen Produkten recht gut unterwegs sein kann.

Der Berichterstatter war diesmal nur Zuschauer und Fotoreporter, was aber auch einmal sehr interessant war. Insbesondere ist zu vermerken, daß ein gutes Wettfahrtergebnis mit einem guten Start beginnt. Georg und Bob sind nicht allein deshalb vorne, weil sie leicht oder schnell sind, sondern sie starten (zumeist) super und können dann eben so fahren, wie sie möchten. Viele von uns müßten sich keine Gedanken über Materialfragen machen, wenn sie rechtzeitig an der Linie wären. Ansonsten war es noch schön, daß wir zwischen den Regatten viel Zeiten hatten, über Boote und Segeln zu fachsimpeln. Letztlich zeigte sich, daß im Moment niemand recht weiß, wohin die Entwicklung, besonders im Bereich Mast und Segel geht. Die ersten Regatten der beginnenden australischen Saison werden hier wohl zeigen, was uns erwartet.

Marco Goetz GER 21